

Was kann ich als Rollstuhlfahrerin/Rollstuhlfahrer tun, damit die Mitfahrt mit der S-Bahn gut klappt?

Die Mitfahrt mit der S-Bahn klappt für uns RollstuhlnutzerInnen in der Regel gut. Wir bekommen eine Rampe, brauchen somit keine Angst zu haben mit den Rädern in einen Spalt zu rutschen und der Fahrer/die Fahrerin steht daneben und kann uns unterstützen.

Von Juli bis Dezember diesen Jahres habe ich an Schulungen der S-BahnfahrerInnen teilgenommen, wo es u. A. um die Mitfahrt von RollstuhlnutzerInnen ging. Endlich werden immer mehr Haltestellen barrierefrei. Das führt dazu, dass mehr RollstuhlfahrerInnen die S-Bahn nutzen und also häufiger auf der Strecke eine Ein- und Ausfahrt erfolgt. Damit der enge Zeitplan eingehalten werden kann, können S-Bahn und RollstuhlfahrerInnen etwas tun. Bei der benannten Schulung habe ich Punkte gesammelt, die ich an die S-Bahn schicke und Punkte, die Sie als RollstuhlnutzerIn beachten sollten.

Die meisten S-BahnfahrerInnen äußern, dass sie mit den Fahrgästen, die einen Rollstuhl nutzen, eigentlich die wenigsten Probleme haben. Es ist eher problematisch, die anderen Fahrgäste so zu lenken, dass RollstuhlfahrerInnen mitkommen. Hier nun aber einige Punkte, die wir RollstuhlfahrerInnen beachten sollten, damit die Mitfahrt mit der S-Bahn gut klappt:

- Signalisieren Sie bitte deutlich und zügig, dass Sie mit dieser S-Bahn mitwollen. (Arm heben, an die Tür des Fahrers fahren, Blickkontakt aufnehmen, sich abseits von einem Pulk von Fahrgästen stellen etc.)
- Damit der enge Zeitplan eingehalten werden kann, fahren Sie zur entsprechenden H-Tafel. Seien Sie rechtzeitig dort, also spätestens mit Halt des Zuges. Sonst kann Ihr Mitfahrtwunsch nicht mehr berücksichtigt werden. (Eine Verspätung des einen Zuges zieht häufig eine Verspätung weiterer, nachfolgender Züge nach sich. Deshalb müssen die Fahrer so verfahren.)
- Manchmal dauert es etwas, bis der Fahrer mit den Rampen kommt. Der Zug muss gesichert werden und einige Fahrer ziehen sich Handschuhe an.
- Sie möchten, dass der Fahrer Sie an Ihrer Zielhaltestelle wieder herauslässt. Sagen Sie ihm also klar, wo Sie hin möchten.
- Sprechbehinderte Fahrgäste sind zum Teil schlecht zu verstehen. Und dies besonders dann, wenn es in der Umgebung laut ist und Zeitdruck besteht. Stellen Sie sich eine Karte her, auf der die Zielhaltestelle steht

oder zeigen Sie auf einem kleinen mitgeführten Schnellbahnplan auf die entsprechende Haltestelle. Dies vereinfacht die Kommunikation.

- Einige RollstuhlfahrerInnen können auch ohne Rampe in die Bahn kommen. Der Zustand der Bahnsteige der einzelnen Haltestellen ist allerdings sehr unterschiedlich. Entsprechend sind die zu überwindenden Höhenunterschiede und der Spalt unterschiedlich groß. Bedenken Sie, fahren Sie ohne Rampe in die Bahn und teilen dem Fahrer nichts anderes mit, dann müssen Sie also auch selbständig wieder herausfahren.

- Die Rampen der neuen Fahrzeuge sind extrem leicht und kurz. Sie drohen schnell zu verrutschen und ins Gleisbett zu fallen. Geben Sie deshalb nicht unnötig Gas auf der Rampe. (Wir sind uns einig darüber, dass eine andere Rampe da die beste Lösung wäre...)

- Stellen Sie sich entsprechend der Kennzeichnung im Wagen nicht vor die Tür zum Fahrer. Diese Tür muss frei bleiben.

- In Blankenese und bei der S11 in Altona muss ein Umstieg in die neue Zugspitze erfolgen. Die Fahrer sind dazu angehalten, Ihnen die Mitfahrt im selben Zug zu ermöglichen, wenn der Zug im 20-Minuten-Takt fährt. Fährt der Zug im 10-Minuten-Takt, dann steigen Sie bitte jeweils in Blankenese bzw. Altona aus, fahren Sie gemütlich ans andere Bahnsteigende und nehmen Sie den nächsten Zug.

- Seit dem 29.11.2012 hat die S-Bahnhaltestelle Poppenbüttel einen Aufzug. Wollen Sie als RollstuhlfahrerIn nach Poppenbüttel oder kommen Sie von Poppenbüttel, dann müssen Sie in Ohlsdorf in die neue Zugspitze umsteigen. Denn: Von der Innenstadt kommend Richtung Ohlsdorf fahren Züge mit 6 Wagen. In Ohlsdorf wird der Zug geteilt. Die ersten 3 Wagen fahren zum Airport, die hinteren 3 nach Poppenbüttel. Zurück werden die kurzen Züge mit 3 Wagen in Ohlsdorf wieder zu einem Zug mit 6 Wagen zusammengeführt.

- Die Fahrer sind nicht regelhaft über die Funktionszustände der Aufzüge im Netz informiert. Nutzen Sie bei Fragen und Hilfebedarf bitte die Info-Säulen auf den Bahnsteigen.

- An dieser Stelle möchte ich über die Breite der verwendeten Rampen informieren. Die Fahrer berichten, dass es einige wenige Rollstuhl- oder E-Mobilnutzer gibt, deren Fahrzeug nur knapp auf diese Rampen passt. Rampen neue Fahrzeuge: 85 cm, Rampen alte Fahrzeuge: 83 cm, Rampen auf den Bahnsteigen bei den Haltestellen Fischbek, Neu Wulmstorf, Buxtehude, Horneburg: 91 cm

Haben Sie Schwierigkeiten bei der Nutzung der S-Bahnen dann wenden Sie sich bitte an den Kundendialog des HVV und an uns. Dann können wir versuchen, etwas zu verändern.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Dammann, LAG für behinderte Menschen e.V.

Tel: 29995666, E-Mail: post@lagh-hamburg.de

Da Frau Dammann nicht mehr für die "LAG" tätig ist, kann dieser Bericht nur als neutrale Information gelten. Mit freundlichen Grüßen Volker Eggert